

Was Unger betrifft, so weißt Du ja wohl von alten Zeiten, daß ich ihm noch ziemlich viel Geld schuldig bin, und daß der dumme Kerl niemals andre Sachen von mir hat verlegen wollen. Er hatte mir im Winter einigemal durch Fremde nach Paris geschrieben; aber alle diese
5 Briefe waren nicht an mich gelangt und da ich nun also auch nicht antwortete und er obendrein hörte daß ich in Kölln sei, so mochte er darüber theils entrüstet theils in Angst gerathen sein; und daher ist jenes gekommen was ich Dir schon früher schrieb.

80. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

10

Dresden den 12^{ten} Septbr [1804]

Ich will Ihnen mein liebster Freund ob ich gleich heute nicht viel schreiben kann doch lieber kurz schreiben wie es mir geht als gar nicht. Ich bin ziemlich wohl ob ich gleich so kindisch bin das mich mancherlei Vorfälle sehr erschüttert haben. Ich bin mit meinem Bruder Schedens
15 Burgsdorf und Marie zu Wasser von Töpliz nach Dresden gereist und muste wie ich an den herlichen Bergen vorüber kam mit inniger Sensucht an meine Reise an unsere Plane denken. Welch ein herzliches Verlangen habe ich Sie mein geliebter Bruder wiederzusehen wie wünsche ich die Zeit dazwischen verflogen.

20 Ich solte Ihnen lieber Freund vielerlei ganz ernsthaft schreiben aber eben weil es so viel ist weiß ich nicht wie ich es anfangen soll.

So weit war ich nur gekommen als ich gestört wurde nun will ich heute fortfahren und möchte nichts anders schreiben als mit welcher Treue und Liebe ich an Sie denke und doch muß ich von ganz andern Diengen
25 reden.

B[ernhardi] hat sich so niederträchtig bewiesen das es menschliche Worte nicht ausdrücken können. Sie wissen wie mein Bruder Ludwig ihm damahls im Winter schrieb wie das keinesweges in meinen Angelegenheiten war sondern wie die nur bei einer viel grausameren Begebenheit berührt wurden. B[ernhardi] hat ihm darauf äusserst schändlich geantwortet so als ob die ganze Sache höchst unwarscheinlig wäre und nur eine Erfindung von meinem Bruder, die unglückliche Person selbst behandelt er in seinem Briefe als eine gemeine Hure indem er sagt er wäre fast nie mit ihr allein gewesen sie hätte ihn selbst immer
35 von sich getrieben warscheinlig um ihr ärmliches Mittagmal vor ihm zu verbergen, ausser einmal sei er bei ihr gewesen wo aber gleich darauf ein Geistlicher zu ihr gekommen sei so das er also zu verstehn giebt das Kind könnte eben so wohl von dem sein als von ihm. Endlich sagt er man möchte Malchen fragen wie viel zu einem solchen Wochenbet ge-